

Deutsche DepressionsLiga e.V. – Newsletter 10/2012 vom 12.11.2012

Sehr geehrte Damen und Herren,

hier unsere aktuellen News rund um die Themen Depression, Soziales und Gesundheitswesen:

1 Qualitätsempfehlung für die Deutsche DepressionsLiga e.V.



Als eine von bundesweit 14 Organisationen erhält die Deutsche DepressionsLiga e.V. das Wirkt-Siegel von [PHINEO](#) im Themenfeld Depression und wird heute, am 12.11.2012, in Berlin für ihr vorbildliches Engagement ausgezeichnet.

Aus der PHINEO-Presseinformation:

„Selbsthilfe, Beratung, Kampagnen- und Lobbyarbeit: Die Deutsche DepressionsLiga überzeugt durch ganzheitliche Denke und ist auf dem besten Weg, zentraler Ansprechpartner in Sachen Depression aus Sicht der Betroffenen zu werden.“

[Weiterlesen](#)

[Pressemeldung](#)

2 Umgang mit Depression: Sprechen Sie drüber - aber nicht mit jedem

Depressive geraten schnell in einen Teufelskreis: Die Angst vor Ausgrenzung treibt Betroffene immer tiefer in ihre Krankheit. Ein Ausweg: sich öffnen, dem Umfeld die eigene Situation erklären. Am Arbeitsplatz und auch in der Familie gibt es für diese Regel jedoch Ausnahmen.

[Weiterlesen](#)

3 Furcht vor Demütigung treibt Depressive in die Einsamkeit

Sie gehen keine Beziehung ein, sie bewerben sich nicht auf einen Job: Erstmals haben Forscher weltweit Menschen mit Depressionen befragt, ob sie diskriminiert werden. Vier von fünf Betroffenen fühlten sich schon einmal entwürdigt - selbst in der eigenen Familie.

[Weiterlesen](#)

4 Die meisten Depressionen in ärmeren Ländern wie Afghanistan

Depressionen sind nicht nur in den komplexen Dienstleistungsgesellschaften ein häufiges Problem. Von den weltweit 350 Millionen Menschen mit mentalen Erkrankungen leben drei Viertel in ärmeren Ländern. Nur ein Bruchteil dieser Patienten hat derzeit Aussicht auf Anerkennung und angemessene Behandlung seines mentalen Leidens.

[Weiterlesen](#)

5 Auch Kinder kennen Depressionen

Depression ist nicht nur eine Krankheit von Erwachsenen. Auch Kinder kann sie treffen - mit ähnlichen Symptomen. Etwa vier bis acht Prozent aller Kinder und Jugendlichen leiden daran. Auslöser kann eine Trennung der Eltern sein, Mobbing oder Schulprobleme.

[Weiterlesen](#)

6 Psychische Erkrankungen in der Arbeitswelt: Seminare für Arbeitgeber mit der Deutschen DepressionsLiga

Der [Bundesverband der Angehörigen psychisch Kranker \(BAPK\)](#) führt unter Beteiligung der Deutschen DepressionsLiga e.V. Seminare bei Arbeitgebern durch, um Informationen über psychische Erkrankungen und über den Umgang mit Betroffenen in Unternehmen und Institutionen zu tragen und so präventiv tätig zu werden.

[Weiterlesen](#)

7 Depression nach der Geburt: Wenn das Mutterglück ausbleibt

Sie haben sich so auf das Baby gefreut, dann ist es da - und bleibt ihnen völlig fremd: Zehn bis 15 Prozent der Frauen leiden nach der Geburt an einer Depression. Sie können ihr Kind nicht lieben, würden es am liebsten wieder loswerden. Die meisten von ihnen sind unter 30 mit hohem Bildungsniveau.

[Weiterlesen](#)

8 Machen Männer Frauen krank?

Fünf Millionen Frauen leiden in Deutschland an einer Depression – doppelt so viele wie Männer. Dafür gibt es handfeste Gründe - in der Familie und am Arbeitsplatz. Die Psychologin Ursula Nuber erklärt, warum das so ist.

[Weiterlesen](#)

9 Angehörige: Gut zureden führt zu gar nicht

Wenn Familienmitglieder psychisch erkranken, müssen Angehörige oft die gesamte Verantwortung übernehmen. Viele zerbrechen daran.

[Weiterlesen](#)

10 Studie: Hilft Achtsamkeits-Meditation bei der Behandlung chronischer Depression?

Viele von Depressionen betroffene Menschen leiden über Jahre hinweg an einer chronischen Depression. Um Patienten mit dieser Form der Depression besser zu versorgen, führen Psychologen der Goethe- Universität ab Frühjahr 2013 eine Therapiestudie durch. Grundlage der Behandlung ist die Achtsamkeits-Meditation.

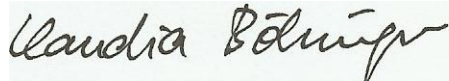
[Weiterlesen](#)

11 Neue Zweifel an der Wirkung von Antidepressiva

Studien haben den Expertenstreit um die Wirksamkeit von Therapien gegen Depressionen neu entfacht. Kritiker glauben, dass Medikamente nicht mehr helfen als Behandlungen mit Placebos.

[Weiterlesen](#)

Mit freundlichen Grüßen



Claudia Böhringer
Deutsche DepressionsLiga e.V.

Impressum:

Deutsche DepressionsLiga e.V.
Thomas Müller-Rörich
Postfach 1151
71405 Schwaikheim

Tel. 07144 70489 50
Mo 10 – 13 und 19 – 22 Uhr
Mi 10 – 13 Uhr
Do 16 – 19 Uhr
Fr 10 – 13 Uhr

Fax 07144 70489 79

E-Mail: kontakt@depressionsliga.de

www.depressionsliga.de

www.facebook.com/DeutscheDepressionsLiga

Haftungshinweis:

Die Deutsche DepressionsLiga e.V. übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.